

Weihnachtskonzert 2009 – F. Mendelssohn-Bartholdy: Vom Himmel hoch, Christus; a cappella Werke

Coburger Tageblatt; Jochen Berger

„Hört der Engel helle Lieder“

Werke von Mendelssohn und Haydn standen am Samstag im Mittelpunkt beim Weihnachtskonzert des „Konzertchores Coburg“

Eine ebenso anspruchsvoll konzipierte wie interessante Programmfolge bot am Samstag das traditionelle Weihnachtskonzert, das der Konzertchor Coburg in der Heilig-Kreuz-Kirche gestaltete. Im Mittelpunkt standen zwei selten zu hören Werke Felix Mendelssohn-Bartholdys, mit denen an den 200. Geburtstag des Komponisten erinnert wurde. Mit Joseph Haydn (200. Todestag) wurde zudem ein weiterer Komponistenjubiläum gewürdigt.

Deutschmann-Bearbeitungen

Als klangvoll musizierter Auftakt war eine Instrumentaladaption von „Macht hoch die Tür“ zu hören, präzise und homogen intoniert vom Posaunenquartett „Slide-O-Mania“. Sechsteilig angelegt ist die Choralkantate „Vom Himmel hoch“ für Soli, Chor und Orchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Den hörbar anspruchsvoll angelegten Orchesterpart bewältigte das gut eineinhalb Dutzend Instrumentalisten umfassende Popp-Consortium trotz kleiner Intonationsprobleme ebenso konzentriert wie engagiert. Der Konzertchor war vor allem in den Ecksätzen gefordert. Trotz deutlicher zahlenmäßiger Überlegenheit der Frauenstimmen wirkte der Gesamtklang beachtlich ausgewogen, wenn auch nicht durchweg prägnant in der Artikulation. Unter der anfeuernden und umsichtigen Leitung von Marius Popp gefiel der Chor durch engagiertes Singen.

Als Vokalsolisten überzeugte der Bariton Walter Klose mit klarer Stimmführung und vorbildlicher Textverständlichkeit, während Veronika Pfrang sehr kurzfristig den Solopart für die Sopranistin Joanna Stark übernahm und sichere Stimmführung und intensive Gestaltung demonstrierte.

Konzentriert geriet dann die Wiedergabe von Joseph Haydns Orgelkonzert C-Dur. Marius Popp gestaltete dabei nicht nur mit sicherer Technik und flüssigem Spiel den Instrumentenpart am Orgelpositiv, sondern führte das Popp-Consortium zudem zu dynamisch durchaus differenziertem Musizieren, bei dem immer wieder auch lebendig dialogisierende Passagen zwischen der Orgel und den einzelnen Orchestergruppen gelangen. Ein Sopran-Rezitativ und zwei wirkungsvoll gesetzte, klangschöne Chorsätze bot der erste Teil des Oratorienfragments „Die Geburt Christi“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Von zwei kleinen Irritationen abgesehen gelang eine hörenswerte Wiedergabe des interessanten Stückes.

Den letzten Teil des Programms bildeten dann ausgewählte Weihnachtsmelodien in instrumentalen und vokalen Sätzen. Nach dem Posaunensatz „Hört der Engel helle Lieder“ sang der Konzertchor Leonhard Schröters „Freut euch, ihr lieben Christen“, den Lobgesang „Jubilate“ nach einer altrussischen Volksweise und Händels „Tochter Zion“ mit lebendigem Ausdruck und abgerundetem Klang. Traditionell bildeten zwei Bearbeitungen aus der Feder des in Ahorn lebenden Komponisten Gerhard Deutschmann den Abschluss des ausdauernd beklatschten Konzertes: „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“.



